

werfen
Züge

izei sind am
r, Meldungen
ersonen Böller
er vom obers-
Parkhauses an
auf Züge am
orfen haben.
hat die Polizei
on 14 und 15
Auf dem Bo-
nte Böller und
l. Alle stritten
zündet zu ha-
abe sich nicht
en können und
egenüber den
halten, so die
s Tatverdächti-
ache und war-
seine Identität
droht ein Straf-
Verdachts des
s in den Bahn-
ner Haftstrafe
naten und fünf
en kann. wlu

rkzeuge
len

es Wochenende
die Bau- und
der Großbau-
-Heuss-Straße
ochen. Die Tä-
ainertür aufge-
werkzeuge der
von fast 10.000
die Polizei. Der
ite bei Dienst-
n fest. wlu

Söven Rock trifft Oberpleiser Rock-Disko

Rainer Queck gibt dem Hennefer Musikfestival in seiner Diskothek M7 in Oberpleis einen neuen Spielort

VON INGA SPRÜNKEN

HENNEF / KÖNIGSWINTER. Wer es nicht kennt, findet es nicht. Denn nur wenig weist in dem kleinen Industriegebiet Wingertsbitze an der Landesstraße 142 auf einen Laden hin, in dem genau die Musik läuft, die die Baby-Boomer in ihrer Jugend gehört haben: das M7. Der Name steht für „Morgens um 7“ und hat Tradition: Ab 1969 gab es einen gleichnamigen Rockmusik-Schuppen in Hamm. Den hatte ein Großunternehmer in einem eigens dafür errichteten Anbau an sein Wohnhaus untergebracht. Und in dem sich daraus entwickelten Rocktempel legte Rainer Queck von 1979 bis zur Schließung Platten auf. „Eigentlich habe ich Chemie studiert“, sagt der Rockmusikfan aus Hennef, der es aber vorzog, sein Leben der Musik zu widmen.

Als die legendäre Rock-Disko, in der auch Bands wie Birth Control, Eloy und Grobschnitt aufgetreten waren, 1987 überraschend schloss, sannnen Queck und sein DJ-Kollege Klaus Käsgen auf Abhilfe. Sie fanden diese in Form einer Dorf-Disko in einem ehemaligen Rasthof an der Bundesstraße 8 im Landkreis Altkirchen. Die DJs benannten sie in „After Seven“ um. „Bei uns lief alles an Musik. Wir sind montags immer nach Köln in den Saturn gefahren und haben nach den neuesten Stücken gesucht. Die Leute kamen von überall her“, so der Rockmusikfan.

Schon bei der Eröffnung war der Laden völlig überfüllt, was sich fortsetzte – bis das Aus durch einen



Rainer Queck ist mit Leib und Seele Rockmusikfan und DJ.

FOTO: INGA SPRÜNKEN

aub

nen und
erstag, 2.
o auf öf-
hwegen,
eln und
en Fried-
n Bauhof

ainer auf
m kann
der Stadt
2, 53757
entsorgt
hließlich
fälle ent-
üssen in
den. Das
aus dem
ann über
chaftsge-
ulu

hofes
von 7 bis
12 Uhr.
022 41/

abe 20,
erantwort-
01-206,

e
schluss:



Kaminbrand der darüber liegen- den Wohnung kam. Doch Queck und Käsgen gaben nicht auf. 1992 erfolge der Umzug ins „Sunset“ – damals eine bekannte Groß-Disko in besagtem Industriegebiet Wingertsbitze in Königswinter-Oberpleis. Die DJs übernahmen zunächst das Konzept und spielten neben Rock-Klassikern auch Mainstream und Schlager. „1500 Gäste tanzten an den Wochenenden im Topas“, erzählt Queck von der Umbenennung. Doch dann eröffnete die nagelneue Großraum-Disko Hippodrome in Hennef.

„Mittwochs kamen noch Gäste, aber am samstags war tote Hose“,

so Queck über den Einbruch. Die Konsequenz war ein Umbau mit Verkleinerung der Räume im Jahr 1995, um die Kosten zu senken. Aus dem „Topas“ wurde 2006 das „Gamma“ – der Hennefer führte die Disko zu diesem Zeitpunkt bereits allein. Wegen weiter sinkender Gästezahlen verlegte er die Tanzfläche vor elf Jahren kurzerhand in den früheren Kneipenbereich und trennte weitere Teile ab. Gleichzeitig gab er ihm den neuen alten Namen „Morgens um 7“, aus dem die Abkürzung M7 entstand.

Bis heute gilt der 150 Gäste fas- sende Laden als kleiner, aber feiner Treffpunkt für Individualisten aus

rockten die Sövenner in ihrer Dorf- Gaststätte – bis der musikafine Wirt Peter Eymael, der auch selbst gerne mal zur Gitarre griff, vor vier Jahren plötzlich verstarb. „Wir haben lange nach einer neuen Location gesucht, aber nichts Pas- sendes gefunden“, sagt der ehe- malige Brandschutzingenieur, der von dem Musiktechniker Wolfgang Dunker unterstützt wird. Das Ganze geschieht rein ehrenamtlich. „Ich mache das, weil ich Spaß an Rock- musik habe“, sagt Remy, der immer noch von Bands angeschrieben wird, weil sie bei Söven-Rock auf- treten möchten. Dabei verdienen sie nur das, was in den Hut wandert.

Musikfestival als Geschenk zum 50. Geburtstag

„Musikwünsche werden immer be- rücksichtigt“, versichert der Idealist, der großen Wert auf musikalische Vielfalt legt. Getanz wird vor der Theke, im Durchgang gibt es einen Kicker und im hinteren Raum kann man gemütlich sitzen oder weiter- ziehen in den Außenbereich, wo immer die Feuerschale brennt. Das Ganze vermietet Queck auch für pri- vate Feiern oder aber lässt, wie Ende des Monats, Bands auftreten. Und so erfährt am 27. und 28. Oktober das Musikfestival „SövenRock“ in Oberpleis seine Neuauflage.

„Einer aus Königswinter kannte das M7“, erzählt Söven-Rock-Initia- tor Norbert Remy. Der 68-Jährige hatte das Rock-Spektakel nach der Feier seines 50. Geburtstages im Sövenner Hof 2005 ins Leben geru- fen. Damals hatte er sich Livemusik gewünscht, was ihm die Band „Mad Grufties“ erfüllte. Das kam so gut an, dass er daraus 2007 das nicht kom- merzielle Musikfestival SövenRock entwickelte. Bis zu zweimal jährlich

rockten die Sövenner in ihrer Dorf- Gaststätte – bis der musikafine Wirt Peter Eymael, der auch selbst gerne mal zur Gitarre griff, vor vier Jahren plötzlich verstarb.

„Wir haben lange nach einer neuen Location gesucht, aber nichts Pas- sendes gefunden“, sagt der ehe- malige Brandschutzingenieur, der von dem Musiktechniker Wolfgang Dunker unterstützt wird. Das Ganze geschieht rein ehrenamtlich. „Ich mache das, weil ich Spaß an Rock- musik habe“, sagt Remy, der immer noch von Bands angeschrieben wird, weil sie bei Söven-Rock auf- treten möchten. Dabei verdienen sie nur das, was in den Hut wandert.

In der Vergangenheit rekrutier- te Remy die Musiker auch in der damaligen Musikschule in Söven. 46 Gruppen und Alleinunterhalter traten im Laufe der Jahre in dem

kleinen Hennefer Ortsteil auf. Der leidet sehr unter dem Verlust des Sövenner Hofes, der Dreh- und An- gelpunkt für die Dorfbewohner war, aber von Ehefrau und Tochter des Wirts nicht mehr wiedereröffnet wurde. Doch mit dem M7 scheint sich eine neue Ära aufzutun. Rainer Queck freute sich über die Anfrage und sagte direkt zu.

„Wir müssen dafür ein bisschen umbauen“, sagt DJ Queck, der, wenn er nicht Musik auflegt, als Heilprak- tiker arbeitet und sich auf Biochemie spezialisiert hat. Seit 2003 wohnt der gebürtige Hennefer in einem alten Fachwerkhaus in Windeck zu- sammen mit mehreren Katzen. Als Käfer-Fan hat er auch eine kleine Auto-Sammlung, die er unweit von seinem Wohnort untergebracht hat. Das Ganze liegt ebenso versteckt wie seine Disko.

PROGRAMM

Neuauflage des Festivals „Söven Rock“ im M7

2007 initiierte Norbert Remy erst- mals das nicht kommerzielle Musik- festival „SövenRock“ im Sövenner Hof. Durch den plötzlichen Tod des Wirts fand das 2019 sein vorläufiges Ende. Ende des Monats gibt es nun jedoch eine Neuauflage in der Rock- musik-Disco M7 in Königswinter- Oberpleis. Am Freitag, 27. Oktober, treten ab 20 Uhr die Bands „2nd Live“ und „Overdrive 11“ bei freiem Eintritt auf. Am Samstag, 28. Oktober, rockt „Bad Keys“ die kleine Bühne im Rock-Schuppen. Das Musikprogramm umfasst Stücke von Billy Idol, Eric Clapton, REM, Bryan Adams, Golden Earring, Deep

Purple, Rolling Stones, ZZ-Top, Led Zeppelin, Status Quo und anderen.

Wer unabhängig davon abrocken möchte, kann dies an jedem dritten Mittwoch im Monat von 20 bis 23 Uhr bei der Flashparty im M7 bei gut tanzbarer Musik von den 1970er bis zu den 2000er Jahren tun. Am ersten Freitag im Monat gibt es die M7-Kultnacht mit Progressrock aus den 1970er Jahren. An den Samstagen läuft unter dem Titel „Querbeat“ Soft- und Hardrock, Pop, Indie und Reggae aus den 1980er bis 2000er Jahren.

Das M7 Rock&More liegt an der Wingertsbitze 2 in Königswinter. Mehr Informationen auf www.m7-rockandmore.de. (spn)



Ein Kicker trägt im M7 zur Unterhaltung der Gäste bei.

FOTO:INGA SPRÜNKEN

Schmidt eröffnet die Lebkuchen- Saison 2023!



Grabschäden durch Wildtiere

TROISDORF. Auf dem Waldfriedhof ist es in den vergangenen Tagen vermehrt zu Grabschäden gekommen. Eine Prüfung zeigte, dass es sich um Wildtierschäden handelt. Es sei erforderlich, die Tierart zu ermitteln, um weitere Schäden zu unterbin-

Verletzte Frau bei Auffahrunfall

TROISDORF. Am Montag, 16. Oktober, fuhr eine 32-Jährige auf der Frankfurter Straße Richtung Siegburg. Vor der Kreuzung mit der Römerstraße musste die Troisdorferin verkehrs- bedingt bremsen. Darauf sei eine 65-jährige Autofahrerin auf sie ge-